



Zebrastreifen

Scherzfrage

Was ist
schwarz und
weiß und
guckt aus
der Erde?

Ein Maulwurf
im Schlafan-
zug!

Was ist süß
und läuft
durch die
Wüste?

Ein Karamel.

von Peter M.

Bauernreime

Steht der Kürbis auf der Mauer,
feiert Halloween der Bauer.

Hört man im Stall ein Klingelton,
so hat die Kuh ein Telefon.



Lesen für
Klasse 1

Nächstes Mal gibt es noch mehr
Bauernreime.

von Peter M.

Hexentexte aus Klasse 1

Es war einmal eine klei-
ne Hexe. Die lernte ge-
rade fliegen.

Als erstes flog sie auf
das Dach, als zweites
an den Zaun, als drittes
flog sie weit in die Luft.

von Annalena



gemalt von Rosalie

Die kleine Hexe lernte
gerade das Fliegen,
als eine Kröte vorbei
kam und sie fragte:
„Was machst du?“

Da sagte die Hexe:
„Ich zaubere dich auf
der Stelle weg!“ Und
weg war die Kröte und
Ende.

von Julius



gemalt
von
SFRAT

Die Hexe feiert ihren
99zigsten Geburtstag.

Ist die Katze weg-
gewesen, dann hat
die Hexe sie gesucht
und wo war sie? - In
der Geburtstagstorte.
Ende.



Text
und Bild
von Lilly



Zebrastreifen

Die neue Zebrastreifen-Redaktion



gemalt von Victoria (3b)

Jahr 4, 1. Ausgabe:

Erscheinungsdatum:

15.03.2010

In dieser Ausgabe:

Unser Comenius- 2-3
Projekt

Vorstellung der 4-5
Schülerbibliothek

Deutschland 6-7
und Comic

Projekte an der 8-9
Schule

Neues aus dem 10-
Schulleben 11

Fremdsprachen 12-
und Fotostory 13

Reisebericht und 14-
Reisegeschichte 15

Witze und Texte 16
aus Klasse 1

Das hat uns beschäftigt:

- Der Umzug in das neue Schulgebäude

- Das Comeniusprojekt und unsere Partnerklassen

- Projekte und Neuigkeiten an unserer Schule

- Vorstellung der Schülerbibliothek

- Geschichten in Wort und Bild

- Und vieles mehr!



Unsere Partnerschule in Finnland

Seit diesem Schuljahr läuft das zweijährige *Comenius-Projekt* unserer Schule mit dem Thema: *Medien grenzenlos erleben*. Die Partnerschulen sind in *Finnland*, *Frankreich* und in *Liechtenstein*. Wir von der Schülerzeitung wollen in den nächsten Ausgaben immer eines unserer Partnerländer vorstellen. Beginnen wollen wir mit *Finnland*. Hier sind Bilder und Text, die uns die Schule aus Finnland geschickt hat. (Weitere Bilder findet ihr unter www.comenius.li.)

Auf der nächsten Seite findet ihr einen *Finnland-Reisebericht* von *Eva*.

Die *Miemala-Grundschule* liegt im südlichen Teil der Stadt *Hämeenlinna* in einem ruhigen Gebiet, neben einem Wald. Wir haben 126 Schüler, 6 Klassenlehrer, eine Fremdsprachenlehrerin und eine Ergänzungslehrerin, einen Hausmeister, eine Köchin, zwei Raumpflegerinnen, zwei Assistentinnen und eine Krankenschwester.



Text von *Maria Aalto*, Lehrerin aus *Finnland*

Unser Ziel ist eine Schule, wo alle sich sicher fühlen, etwas Neues lernen und zusammen mit anderen arbeiten können. Die Aufgabe der Schule ist, eine vielseitige Grundausbildung zu geben. Das gemeinsame Ziel der Familien und der Schule ist Kinder zu erziehen, die auf sich selbst vertrauen und andere Menschen schätzen. Wegen dieses Zieles legen wir ein

besonderes Gewicht auf praktische Fähigkeiten (Handarbeit, Werken) und Ausdruck. Wichtig ist auch das Verständnis der Interaktion zwischen den Menschen und der Natur und fremde Sprachen zu lernen. Unsere Schüler lernen Englisch schon in der zweiten Klasse und sie können Deutsch als freiwilliges Fach wählen. Wir sind offen für neue Ideen und Methoden.



Hawaii das Paradies



„Hurra endlich Ferien“, ruft Lotte. Seit Tagen freut sie sich auf die Sommerferien, weil sie nämlich das erste mal mit einem Flugzeug fliegt. Als sie nach Hause kommt, stürmt sie in die Küche zu ihrer Mutter. „Mami, wann geht's los?“, fragt Lotte. „Morgen“, sagt die Mutter. „Wohin fliegen wir gleich noch mal?“, fragt Lotte. „Nach Hawaii!“, sagt die Mutter. Diese Nacht konnte Lotte nicht schlafen. Sie dachte die ganze Zeit an ihren ersten Flug. Tausend Gedanken flogen durch ihren Kopf. Schließlich schlief sie doch noch ein. Am nächsten Morgen wäre sie gerne noch im Bett liegen geblieben. Aber sie müssen zeitig am Flughafen sein. Als sie am Flughafen ankamen, war das Flugzeug schon da. Sie gaben ihr Gepäck an starke Männer ab. Die verstaute es in eine große Öffnung im Flugzeug. Dann stiegen sie ein. Lotte staunte, wie groß das Flugzeug war. Sie setzten sich auf einen der vielen freien Plätze. Aus den Lautsprechern kam eine Meldung: „Bitte anschnallen. Ich wiederhole: Bitte anschnallen!“ Dann ging es los. Zuerst flogen sie nach London. Nach 2 Stunden

ging es dann weiter nach Honolulu., die Hauptstadt von Hawaii. Von dort ging es dann weiter. Insgesamt sind sie 40 Stunden unterwegs gewesen. Jetzt sitzen sie in einem Taxi und fahren zu ihrem Hotel. Dort angekommen stiegen sie aus und bedankten sich beim Fahrer der sie ausnahmsweise kostenlos gefahren hatte. Dann gingen sie ins Hotel



gemalt von *Katharina*

„LOTUSBLÜTE“. An der Rezeption holten sie sich den Schlüssel für ihr Zimmer. Sie packten das Gepäck und gingen zum Strand hinunter. Am Strand war es heiß und es standen überall Palmen. Wenn man sich eine Kokosnuss holen wollte, dann konnte man entweder den Stamm hinaufklettern oder man schüttelte die Palme. „Guck mal Papi“ sagte Lotte. Papa und sie mögen Kokosnüsse mehr als alles andere. Lottes Mutter findet eigentlich alles gut, doch



gemalt von *Tim*

Kokosnüsse kann sie überhaupt nicht leiden. Sie setzte sich an den Strand während Lotte und ihr Papa sich ein paar Kokosnüsse holten. Ihre Mutter wartete schon auf sie als sie schließlich mit einer Menge Kokosnüssen ankamen. Die Mutter ging sich am Strandkiosk ein Eis kaufen. Anschließend saßen alle auf der Decke und ließen es sich schmecken. Danach zogen sie sich die Badesachen an und rannten über den heißen Sand ins Wasser. Sie planschten und spritzten. Dann lagen alle am Strand und ließen sich die warme Sonne auf den Bauch scheinen. So vergingen ein paar wunderschöne Wochen auf Hawaii. Doch dann kam der Tag, an dem sie wieder abfliegen sollten.

Als sie im Taxi saßen, sagte Lotte: „Hawaii ist so schön. Hawaii, das Paradies.“

von *Sarah*



Lesen für
Klasse 3 und 4

- Reisebericht -

Meine Reise nach Vietnam



gemalt von Havy



Endlich Ferien. Diesen Sommer sind wir nach Vietnam geflogen. Es fing so an: Ich stand früh auf. Heute werde ich mich von Leipzig verabschieden müssen, dachte ich. Wir fuhren im ICE. Da habe ich einen Brief an meine Klasse geschrieben. Es war sehr wackelig. Wir saßen vier Stunden in dem Zug. Ziemlich lange, stimmt's? Dann waren wir am Flughafen. Dort hat meine Mama unser Gepäck weggebracht. Mein Bruder hatte einen Fußball mit, der schon aufgepumpt war. Leider konnte man den Ball so nicht mitnehmen, also musste die Frau eine Büroklammer holen, denn mein kleiner Bruder wollte, dass der Ball mitreist, denn in Vietnam lebt meine ganze Familie, also auch unsere Cousins. Mit denen wollte er dort spielen. Jetzt erst mal weiter am Flughafen: Die Frau hatte endlich eine Büroklammer gefunden. Nun wurde der Ball abgepumpt.

Im Flugzeug mussten wir lange warten. Als es endlich los ging, dachte ich, dass ich auf diesen Moment schon lange gewartet hatte. Das Gefühl war sehr komisch, wenn man oben in den Wolken schwebt. Des-

wegen konnte ich auch nicht schlafen. Aber es gab ja Gott sei Dank mehrere Fernseher. Das war cool. Wenn man aus den Fenstern guckte, sah man nur den Himmel und die Sonne.

Nach endlosen Stunden landeten wir auf dem Flughafen in Hanoi. Wir mussten jemanden suchen, der uns abholte. Aber weit und breit war kein Mensch zu sehen! Auf einmal sahen wir einen Jungen, der mich ansprach und fragte, ob ich Havy heiße. Natürlich sagte ich JA. Daraufhin brachte er uns zu meiner Tante. Die ganze Zeit über habe ich nicht gewusst, wer mein Cousin ist. Meine Mama begrüßte ihre große Schwester. Das ist klar, wenn man sich so lange nicht gesehen hat! Meine Tante hatte eine Katze. Abends vor dem Sonnenuntergang ging die Katze immer raus. Und in der Frühe fanden wir sie zum Beispiel auf dem Fernseher, weil es

dort so warm ist. Zu meiner Oma sind wir mit einem Taxi gefahren. In Vietnam sind die Taxis viel billiger. Als wir endlich da waren, wurde es mir etwas mulmig. Ich hatte sie ja wirklich lange nicht gesehen. In 3 Jahren nur EINMAL! Oma dachte, wir würden sie umarmen. Das hatte mein Bruder aber nicht. Stattdessen hatte er eine Katze entdeckt. Und weil er ein begeisterter Tierfreund ist, und er gerne Blödsinn mit Tieren macht, war er also einfach der Katze hinterher gerannt. Unsere Oma hat gedacht, er würde sie umarmen. Aber wie gesagt, er ist vorbeigerannt und ich habe sie umarmt. Danach habe ich mich mit den Cousins unterhalten. Alles wurde auch noch viel lustiger, als ich mich an alles gewöhnt hatte.

von Havy



- Comenius -



Mein Urlaub in Finnland



Meine Familie war in diesem Jahr mit dem Zelt drei Wochen in Skandinavien unterwegs. Eine Woche davon waren wir in Finnland. Mit einer Fähre, die acht Stunden brauchte, sind wir von Schweden nach Finnland gefahren. Nach vier Stunden Autofahrt von Turku, der Hafenstadt, über Lahti - dort findet manchmal Skispringen statt - waren wir endlich in Padasjoki angekommen. Der Zeltplatz lag direkt an dem Päijännesee. In Finnland gibt es viele

Seen und ganz große Wälder. Stundenlang fährt man gerade Straßen von Ort zu Ort. Die Seen sind ganz kalt. Auf dem Zeltplatz waren auch Angler, die Krebse mit den Netzen aus dem See geholt haben. Überall gibt es auch eine Sauna am See. Man muss selber das Feuer im Ofen anheizen, das war lustig. Die Menschen bewegen sich sehr gern. Sie joggen, fahren Inliner oder sind mit Nordicwalkingstöcken unterwegs. An einem Tag waren wir auch in Helsinki, der Hauptstadt von Finnland. Helsinki liegt direkt

an der Ostsee. Vom Marktplatz aus kann man das Wasser sehen und die vielen Schiffe, die im Hafen liegen. Es gibt dort eine Kirche, die wurde in einen Felsen gebaut und heißt deshalb auch Felsenkirche. Gut gefallen hat mir auch der Dom, er ist das Wahrzeichen von Helsinki. In der Nacht wird es kaum dunkel im Sommer. Das war lustig, denn noch um Mitternacht brauchten wir kein Licht, so hell war es. Ich freu mich schon, wenn wir wieder einmal nach Finnland fahren.

Text und Bild von Eva (3b)





Unsere Schülerbibliothek

In unserer Bibliothek gibt es schöne Bücher für alle Klassenstufen. Es gibt auch viele Zeitungen und Comics. Man kann sich dort ausruhen und sich natürlich auch Bücher ausleihen. Wenn man gerade nicht liest, kann man verschiedene Spiele spielen. Unsere Bibliothek hat auch



gemalt von Peter

Dieses Jahr ist Frau Zellmer da. Sie unterstützt Frau Graupner bei der Arbeit in der Bibliothek.

Kissen, damit es schön gemütlich ist. Viele Kinder lesen Wissensbücher, zum Beispiel von Dinosauriern oder Rekorden. Ältere lesen mehr Comics oder auch Romane und Krimis. In der Bibliothek gibt es sehr viele Bücher über Tiere, Technik und Wissenschaft.

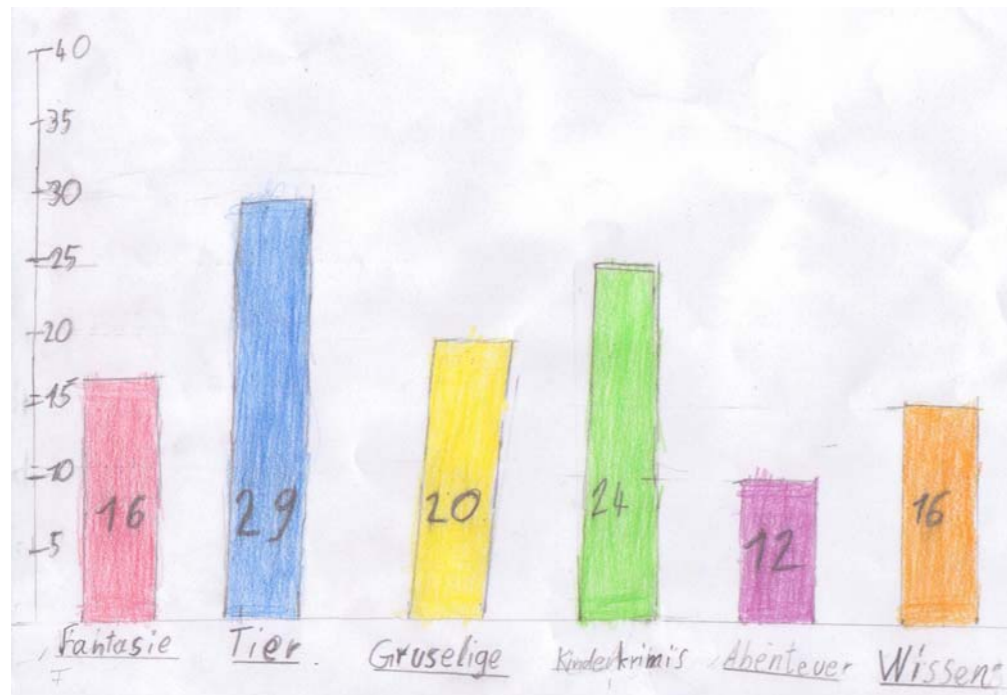
von Peter und Kresten

Umfrage: Welche Bücher mögt ihr?

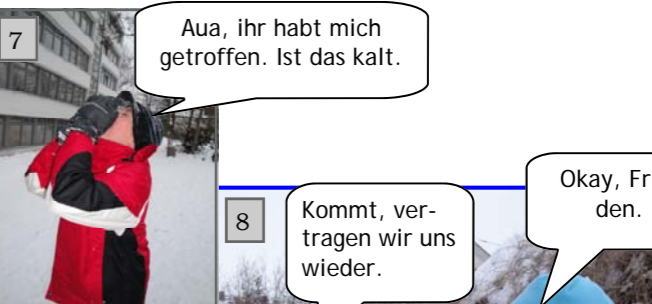
Welche Art von Geschichten mögt ihr denn am meisten? Sind es gruselige Geschichten? Oder sind es eher Tiergeschichten? Das haben wir herausgefunden. Es wurden 111 Kinder befragt. Die Kinder konnten sechs Arten von Geschichten auswählen.

Das waren: Fantasie-, Tier- und Gruselgeschichten, Kinderkrimis, Abenteuererzählungen und Wissensbücher. Ihr wollt jetzt bestimmt wissen, was die Kinder am häufigsten gewählt haben. Ich verrate es euch: Am häufigsten wurden mit 29 Stimmen die Tiergeschichten gewählt. Mit kurzem Abstand folgen die Kinderkrimis mit 24 Stimmen. Danach kommt dicht gefolgt die Gruselgeschichten, die von 20 Kindern gewählt wurden. Die wenigsten Stimmen bekamen die Abenteuererzählungen mit 12 Stimmen.

von Robert



Schneeballschlacht mit Folgen



von Tim, Kresten, Katharina, Havy, Kezia und Tuan



Mein Schulbesuch in England

In den Herbstferien habe ich meine Cousine in England besucht. Sie hatte keine Ferien und musste in die Schule gehen. Sie geht in die *Fairfield Primary School* in Long Eaton in die 3.Klasse. Zwischen unserer Schule und der *Fairfield Primary School* gibt es viele Unterschiede. Die möchte ich gern erzählen:

In England kommen die Kinder schon vor ihrem 5. Geburtstag in die Schule. In diesem Jahr besuchen sie die Vorschule. Das heißt auf Englisch Rezeption, wie bei uns Rezeption im Hotel. Die Kinder bekommen zum Schulanfang keine Zuckertüten wie wir. Ihr Schulanfang wird nicht einmal gefeiert.

Der Unterricht fängt erst um

9.00 Uhr auf dem Schulhof an, dann steht dort eine Lehrerin mit einer Trillerpfeife. Wenn sie pfeift, stellen sich alle Kinder einer Klasse in eine Reihe und gehen mit ihrer Lehrerin in die Klassenzimmer.



In England tragen alle Schüler eine Schuluniform. Die Farben sind an jeder Schule anders. An der *Fairfield Primary School* sind die Farben grün und gelb. Die Jungen haben dazu graue oder schwarze Hosen an und die

Mädchen Röcke. Alle Kinder haben gelbe T-Shirts und grüne Pullover und Jacken. Da steht der Name der Schule drauf.

Die 3.Klassen heißen nicht wie bei uns z.B. 3a, 3b, 3c sondern 3L wie Misses Larsen 3M wie Misses Maccy oder 3H wie Mister Holland, also so wie der Anfangsbuchstabe des Klassenlehrers. Außerdem wechseln sie auch noch jedes Jahr den/die Klassenlehrer/in. Dann hat man wieder einen neuen Buchstaben. Ganz schön kompliziert finde ich!

Mit den Zensuren ist es dort anders, es gibt nämlich zwischendurch keine. Haben die ein Glück! 😊

von Sharon

Der Elyséetag an unserer Schule



Am 28. 01.2010 wurde bei uns wie jedes Jahr der Elyséetag gefeiert. Das ist der Tag, an dem Deutschland und Frankreich 1963 einen Vertrag für den Frieden gemacht hatten. In der Aula unserer Schule haben die dritten und vierten Klassen französisch-sprachige Theaterstücke aufgeführt. Es gab mehrere Stände und ein französisches Büffet. C'était très chouette!



Im Herbst haben wir - also *Kresten und Peter* - ein Interview mit *Frau Zellmer*, unserer Bibliothekarin gemacht. Sie arbeitet mit Frau Graupner zusammen. Die Bibliothek ist nicht nur ein Aufenthaltsort für kalte Pausen, sie bietet den Leseratten alles, was das Herz begehrt.

Hier haben wir das Interview mit Frau Zellmer für Euch abgedruckt.

Frau Zellmer

Kresten und Peter: Wie heißen Sie?

Frau Zellmer: Ich heiße Melanie Zellmer.

Kresten und Peter: Seit wann machen sie den Job?

Frau Zellmer: Ich mache den Job seit dem 1. September 2009.

Kresten und Peter: Wie alt sind Sie?

Frau Zellmer: Ich bin 27 Jahre alt.

Kresten und Peter: Waren Sie vorher schon Bibliothekarin?

Frau Zellmer: Nein, ich war vorher noch nicht Bibliothekarin.

Kresten und Peter: Welcher Beruf ist Ihr Traumberuf?

Frau Zellmer: Ich finde, es gibt viele interessante Berufe.

Kresten und Peter: Was haben Sie studiert?

Frau Zellmer: Ich habe Geschichte und Germanistik (Deutsch) studiert.

Kresten und Peter: Wie viele Bücher gibt es in der Bibliothek?

Frau Zellmer: 1838 im Moment, es werden täglich mehr.

Kresten und Peter: Wie gefällt Ihnen die Bibliothek?

Frau Zellmer: Es gefällt mir sehr gut. Hier sind schöne helle Möbel, eine orange Wand und ein sehr helles Zimmer.

Kresten und Peter: Wie gefällt Ihnen der Job?

Frau Zellmer: Es macht Spaß und jeder Tag ist interessant.

Kresten und Peter: Sind die Kinder in der Bibliothek laut?

Frau Zellmer: Sie sind sehr selten laut.

Kresten und Peter: Geben alle Kinder ihre Bücher rechtzeitig ab?

Frau Zellmer: Ja, die meisten geben sie rechtzeitig ab.

Kresten und Peter: Gibt es hier auch ausländische Bücher?

Frau Zellmer: Ja, es gibt französische, englische und spanische Bücher.

Das war das Interview mit unserer Bibliothekarin. Wir hoffen, es hat Euch gefallen. Schaut ruhig mal in der Bibliothek vorbei.

von Kresten und Peter



Öffnungszeiten:

Mo: 8 - 15.30 Uhr

Di: 8 - 15.30 Uhr

Mi: 8 - 15.30 Uhr

Do: 8 - 15.30 Uhr

Fr: 8 - 13.30 Uhr



Frau Graupner



- Deutschland -



Liebe Leser, eine Aufgabe für unsere Comenius-Partnerschulen war es, unser Land und Bundesland vorzustellen. Das haben wir hier gemacht. Weitere Artikel über Leipzig findet ihr auch auf der Comenius-Website

unter www.comenius.li

Fakten über Deutschland

Nachbarländer :

Dänemark, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechien, Polen, Belgien, Luxemburg

Längster Fluss :

Rhein

Hauptstadt:

Berlin (Bär als Wappen)

Angrenzende Meere :

Nordsee, Ostsee

Größter Berg :

Zugspitze =2962 Meter, in den Alpen

Bekannte Seen :

Bodensee (größter See), Die Müritz, Scharmützelsee



gemalt von Kezia

Einwohnerzahl :

rund 81.999.999,4 (einundachtzigmillionenneunhundertneunundneunzigtausend-neunhundertneunundneunzigkommavier)

von Kezia

Sachsen

Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Das größte davon ist Bayern. Wir leben in Leipzig. Das ist in Sachsen, das an der Grenze zu Polen und Tschechien liegt. Sachsen ist ungefähr ein Zehntel von Deutschland. Dresden ist die Hauptstadt von Sachsen. Sie ist mit Leipzig auch die größte

Stadt im Bundesland. In Dresden gibt es den Zwinger, ein bekanntes Museum, und die Semperoper. Sie ist ein bekanntes Gebäude, in



dem ganz viel Musik gespielt wird. In Leipzig gibt es ebenfalls eine Oper. Direkt gegenüber liegt das Gewandhaus, in dem es schöne Konzerte gibt. Leipzig ist auch bekannt für das Völkerschlachtdenkmal. Da ist in der Nähe von unserer Schule.

von Maya



- Neues aus dem Schulleben -



Das finale des Zweifelderballturniers



gemalt von Saskia und Havy

Am 25. November fand in der 172. Grundschule Leipzig das Finale der Leipziger Schulen im Zweifelderballturnier statt. Wir waren sehr stolz, dass sich unsere Schulmannschaft im Vorausscheid dafür qualifiziert hat. Havy und ich begleiteten unsere Mannschaft an diesem entscheidenden Tag. Wir trafen uns mit unserer Mannschaft um 12.00 Uhr am Schultor und dann ging



es los. Unsere Digitalkamera hatten wir natürlich auch dabei. Wir waren sehr gespannt.

Jedes Spiel ging 10 Minuten. Die Marienbrunner GS begann und musste als erstes gegen die 39. GS spielen. Die Marienbrunner GS gewann 6:3.

Dann spielten die 25. GS gegen die 157. GS. Die 25. GS gewann ziemlich hoch mit 11:0.

Danach war unsere Mannschaft dran, gegen die 39. GS. Wir haben leider 3:6 verloren. Unser 2. Spiel gegen die 157. GS haben wir mit 11:0 gewonnen.

Im 3. Spiel, gegen die 25. GS haben wir leider 8:2 verloren.

Zum Schluss mussten wir noch einmal gegen die 39. GS spielen und wieder verloren wir 6:2.

Das Endergebnis sah so aus:

1. Platz: 25. Grundschule
2. Platz: Marienbrunner Grundschule
3. Platz: 39. Grundschule
4. Platz: Franz-Mehring-Grundschule
5. Platz: 157. Grundschule

Eigentlich hatte sich unsere Mannschaft mehr Chancen ausgerechnet, alle waren ziemlich sauer. Nächstes Jahr gibt es wieder ein Finale und dann wird es hoffentlich ein besserer Platz.

Das nächste Mal werden wir wieder mit dabei sein, denn aufregend war es auf alle Fälle.

von Havy und Saskia





- Neues aus dem Schulleben -

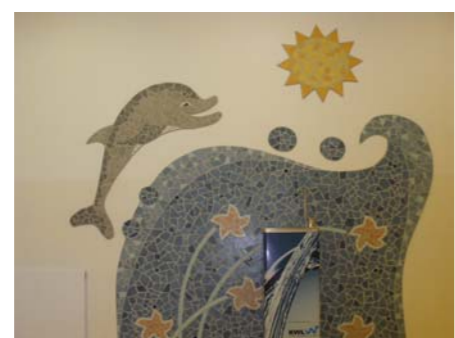


Die Eröffnung der neuen Schule

dieser Einweihungsfeier war das gemeinsame Steigenlassen von vielen bunten Luftballons, mit denen wir unsere Wünsche an die neue Schule losschickten. Wir alle – Lehrer, Schüler und Horterzieher – freuen uns, dass wir nun wieder in unserer hellen, freundlichen Schule gemeinsam lernen und arbeiten können. Auf

dem großen Schulhof haben wir viel Platz zum Spielen und an dem neuen Trinkbrunnen können wir unsere Flasche auffüllen.

Endlich ist es geschafft! Wir sind zurück in unserer Franz-Mehring-Schule. Diese wurde fast zwei Jahre lang umgebaut und renoviert, so dass wir für diese Zeit ins Schulhaus der Weißschule ziehen mussten. Doch pünktlich zum neuen Schuljahr konnten wir nun in unsere eigene, schöne Schule zurückkehren! Zur feierlichen Eröffnung am 14. August 2009 waren viele Gäste eingeladen. Der Höhepunkt



Unser Bürgermeister Burkard Jung gab jeder Klasse eine Autogrammkarte.



Das hat sich im Hort verändert

Seit Beginn des neuen Schuljahres hat sich auch einiges im Hort verändert.



Wir wollen euch berichten, was wir besser und was wir nicht so gut finden.

Das finden wir besser:

- 1. Jede Klassenstufe, außer die ersten Klassen, haben ein Hortzimmer gemeinsam.
- 2. Im Annahmezimmer können wir mit den anderen dritten Klassen zusammen spielen.
- 3. Wir haben mehr Räume zum spielen, basteln und bewegen.

Neu sind der Bewegungsraum, das Kindercafe und die Kreativwerkstatt.

Das finden wir nicht so gut:

In der Garderobe ist zu wenig Platz für die ganzen Ranzen.

Wir haben keine eigene

Hortnerin mehr, die uns manchmal etwas vorliest und mit uns gemeinsam Tee trinkt und leckere Sachen isst.

Zusammenfassung:

Wir finden, dass es besser ist als früher, weil es mehr bessere als schlechtere Sachen gibt.

von Saskia, Sarah und Katharina



- Comic -



Die Zeitmaschine

Teil 2
von Peter M.





- Projekte an unserer Schule -



Projektwoche in den 4. Klassen

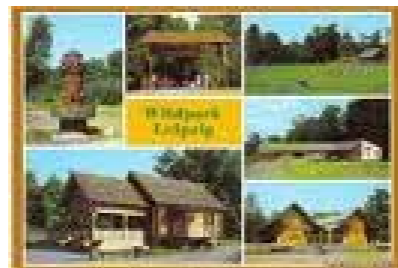


gemalt von Tuan

Vielleicht habt ihr schon gehört: Die 4. Klassen haben in der Projektwoche über das Thema „Wald“ gesprochen.

Am Montag hatten wir uns zuerst über die verschiedenen Waldstockwerke unterhalten. Zum Beispiel über die Wurzelschicht, die ist natürlich unter der Erde. Dort lebt zum Beispiel ein Regenwurm. Dann aber auch über die Krautschicht, die ist ungefähr bis 20 Zentimeter hoch. Da kann man Schnecken vorfinden. In der Strauchschicht, die bis 5 Meter hoch werden kann, leben auch Baumrarder und verschiedene Vogelarten. Danach besprachen wir noch die Baumschicht. In der Baumschicht finden Eichhörnchen und Vögel eine Heimat. Dienstag waren die vierten Klassen im Naturkundemuseum. Sie wollten etwas über Spinnen und Waldtiere erfahren. Wenn man mochte, konnte man sogar eine kleine Vogelspinne oder einen großen Tausendfüßler auf die

Hand nehmen. Der „große Tausendfüßler“ war ganze 20 Zentimeter lang! Bei der Waldausstellung hat uns eine Museumsführerin sehr viel über den Lebensraum, das Futter und Aussehen von den Tieren erzählt. Das war sehr interessant. Zum Beispiel, dass von den Wildschweinen der Mann „Keiler“ und die Frau „Bache“ heißt. Die „Frischlinge“ sind die Kinder. Dann hat sie uns auch noch echtes Fuchs- und Eichhörnchenfell anfassen lassen. Das war toll!



Übrigens, wisst ihr schon, dass von 35 000 Spinnen für den Menschen nur 100 gefährlich sind!

Am Mittwoch dann waren wir im Wildpark, um die Waldtiere zu beobachten. Wir konnten Rot-, Damm- und Weißwedelhirsche sehen. Weißwedelhirsche heißen so, weil sie einen weißen Wedel als Schwanz haben. Wir haben uns in drei Gruppen aufgeteilt. Daraufhin hat jede Gruppe ein Blatt bekommen, auf dem

Fragen über die Tiere standen! Zum Beispiel Fragen über den Luchs, Fuchs oder das Wildschwein. Wie alt wird ein Fuchs? Was frisst ein Wildschwein? Wo lebt ein Luchs. Und so weiter und so weiter. Diese Informationen haben wir von Infotafeln im Wildpark abgelesen. Danach haben wir noch Blätter und Früchte von Büschen und Bäumen auf den Boden aufgelesen, um sie am Freitag zu einer Collage zusammenzustellen.

Am Donnerstag haben wir ein paar Baumsachaufgaben bekommen und gelöst. Dann haben wir uns wieder mal über die verschiedenen Baumschichten unterhalten. Und alles, was wir in der Woche besprochen und erlebt haben, haben wir noch mal besprochen und erzählt.

Am Freitag machten wir wie schon angekündigt eine Waldcollage aus Blättern und Früchten.



gemalt und geschrieben von Kezia



- Projekte an der Schule -

Konzert mit Amadeus



gemalt von Tim

Am 29. September fand in der neuen Aula unserer Schule ein Konzert des MDR Rundfunkchor Leipzig statt.

Der Vater von Benjamin Vogler aus der 3a hatte alles organisiert. Die Klassenstufen wurden in drei Gruppen aufgeteilt, somit konnten alle Schüler der Schule

das Programm sehen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Altistin Bettina Reinke-Welsh fing die „Musikstunde“ an. Das „Wunderkind“ Mozart“ (gespielt von Ekkehard Vogler, der Vater von Benjamin) führte, verleidet als Amadeus, durch das Konzert. Er stellt wichtige Lebensstationen des Komponisten vor. Einige Kompositionen, die Mozart als Kind verfasste und Lieder, die bis heute bekannt geblieben sind („Komm lieber Mai“). Dank unserer Musiklehrerin Frau Körner waren wir gut vorbereitet und konnten zur Freude des Chores auch die Liedtexte. So machte es noch mehr Spaß.

Ausschnitte aus der „Zauberflöte“ stellen den Höhepunkt dar. Bei dem Auftritt von Papageno mussten

alle lachen, weil er seine Sache ziemlich lustig machte und dabei durch die ganze Aula lief.

Am Schluss sangen alle gemeinsam den Kanon „Bona Nox“ mit dem Chorassistenten Heiko Reintzsch.

Alles im allem kann man sagen: wir haben viel gelernt und hatten ganz viel Spaß dabei. So etwas könnte es öfter geben!!

von Kaya, Sina und Tim

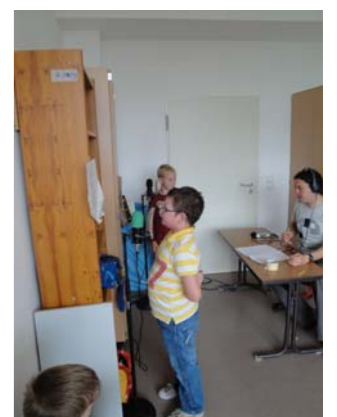


Das Hörspiel-Projekt



Alle Kinder machten vorab Sprechübungen mit einer Möhre zwischen den Zähnen.

Die dritten Klassen nahmen Fabeln auf. Klasse 3a und b zusammen mit dem Mediaport. Klasse 3c selbstgeschriebene Geschichten mit Radio Blau. Die Kinder übten ihre Rollen und sprachen diese in ein Mikrofon ein. Am Ende bekam jedes Kind eine eigene CD. Zudem wurden alle Hörspiele auf unsere Comenius-Website gestellt, so dass alle Kinder unserer Partnerschulen sie hören können.



Hier die Aufnahmen!